Geschichte des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91

Rohr, Otto von von

Oldenburg, September 1898

Anhang.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7594



Anhang.

1.
Die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte des Regiments.

1813. 24. Dezember. Herzog Peter Friedrich Ludwig befiehlt die Errichtung des Oldenburgischen „Infanterie-Korps“, bestehend aus 2 Bataillonen, jedes zu 4 Kompagnien. Oberst von Wardenburg Regiments-Kommandeur.

1815. Theilnahme am Feldzuge gegen Napoleon und die Franzosen im Blücher'schen Heere. Belagerungen von Mézières und Montmédy.

1822. Verleihung von Fahnen an beide Bataillone; von diesen führt die eine das jetzige I. Bataillon des Regiments.

1829. Großherzog Paul Friedrich August.

1831 werden aus dem einen Regiment zwei Regimenter gebildet, jedes zu 8 Feld- und 2 Reserve-Kompagnien. Bataillone sollten erst im Kriege zusammengestellt werden. Beide Regimenter bilden zusammen eine Brigade.

1837. Verleihung von zwei Fahnen auch an das 2. Regiment. Werden von dem jetzigen II. und III. Bataillon des Regiments geführt.

1848 und **1849**. Theilnahme am Kriege des Deutschen Bundes gegen Dänemark zur Befreiung von Schleswig-Holstein. Gefechte bei Sundewitt, Nübel und Stenderup.

1850 wurde aus den 2 Regimentern wieder 1 Regiment gebildet und zwar zu 3 Bataillonen, jedes zu 4 Kompagnien, mit der Bezeichnung „Oldenburgisches Infanterie=Regiment."

1853. Großherzog Nikolaus Friedrich Peter.

1860. Der preußische Generalmajor von Fransecky erhält das Kommando über das oldenburgische Truppen=Korps.

1861. Einführung des Zündnadelgewehrs.

1866. Theilnahme an dem Kriege Preußens gegen Oesterreich und die süddeutschen Staaten im Verbande der Main=Armee. Gefecht bei Hochhausen—Werbach und bei Gerchsheim. Beschießung von Würzburg.

1867. Aufnahme des Regiments in den preußischen Armee=Verband als „Oldenburgisches Infanterie=Regiment No. 91." Bundesfeldherr Wilhelm I., König von Preußen. X. Armee=Korps, 19. Division, 37. Infanterie=Brigade.

1870/71. Theilnahme am Kriege Deutschlands gegen Frankreich im Verbande der III. Armee unter Prinz Friedrich Carl von Preußen.

1870. 16. August. Schlacht bei Vionville. Kampf an den Tronviller Büschen. Kommandeur Oberst von Kamecke stirbt den Heldentod. Einschließung von Metz und seitens des II. Bataillons außerdem Einschließung von Thionville.

27. Oktober. Uebergabe von Metz.

Abmarsch nach Westen gegen die zur Befreiung von Paris aufgebotenen Volksheere.

24. November. Gefecht bei Ladon.

28. November. Schlacht bei Beaune la Rolande. Angriff des Füsilier=Bataillons auf Juranville unter Hauptmann von Taysen.

1871. 5. Januar. Gefecht bei Villeporcher.

6. Januar. Gefecht bei Montoire.

12. Januar. Schlacht vor le Mans.

15. Januar. Gefechte bei Saint=Jean und bei Sillé le Guillaume.

18. Januar. Kaiser=Proklamation zu Versailles. Wilhelm I., König von Preußen, wird erster deutscher Kaiser.

1873. Rückkehr des Regiments von der Okkupations=Armee aus Frankreich.

1874. Einführung des Infanterie=Gewehrs Modell 71.

1886. Einführung des Infanterie=Gewehrs Modell 71/84, eines Mehrladers.

1888 stirbt Kaiser Wilhelm I.

Friedrich III., dereinst als Kronprinz Friedrich Wilhelm Führer der III. Armee im Kriege gegen Frankreich, wird König von Preußen und Deutscher Kaiser, folgt aber bald seinem Kaiserlichen Vater in das Grab und

Wilhelm II. wird König von Preußen und Deutscher Kaiser.

Einführung eines neuen Infanterie=Exercier=Reglements.

Das Regiment begeht die Feier seines 75jährigen Bestehens.

1890. Einführung des Infanterie-Gewehrs Modell 88.

1893. Truppen-Uebungsplatz Munster zum ersten Mal benutzt.
Versuchsweise Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei den Fußtruppen. „Vierte" Bataillone werden errichtet, aber 1897 wieder aufgelöst.

1895 und **1896.** Feiern zur Erinnerung an die 25 Jahre zurückliegenden Ruhmestage der Armee.

1897. Hundertjahrfeier zur Erinnerung an die am 22. März 1797 erfolgte Geburt Weiland Kaiser Wilhelms I.
Einführung einer einheitlichen Deutschen Kokarde für die gesammte Deutsche Armee. Wird neben der Landeskokarde getragen.
Verleihung einer Erinnerungs-Medaille an alle Angehörigen der Armee.

---

2. Beschreibung der Fahnen der 3 Bataillone.

Jede Fahne besteht aus dem etwa 3 Meter langen Fahnenstock von dunkelblauer Farbe, der Fahnenspitze, dem Fahnentuch, Fahnenbändern und Quasten.

Ein an der unteren Hälfte der Fahnenstange angebrachter Metallring bezeichnet mit „J. R. 91. I. B." den Truppentheil, dem die Fahne angehört. Die Fahne des III. Bataillons führt noch die alte Bezeichnung „F. B." (Füsilier-Bataillon).

Die Fahnenspitzen tragen auf der einen Seite den Namenszug des hohen Stifters und zwar die des

I. Bataillons „P. F. L." (Herzog Peter Friedrich Ludwig),
II. und III. Bataillons „P. F. A." (Großherzog Paul Friedrich August),

auf der anderen Seite das im Jahre 1872 von Kaiser Wilhelm I. verliehene Eiserne Kreuz.

Von der Fahne des II. Bataillons wurde am 16. August 1870 in der Schlacht bei Vionville die ganze Spitze durch eine Gewehrkugel abgeschossen. Die Spitze ist später erneuert worden. Die Fahnenspitze des III. Bataillons ist infolge eines am 15. Januar 1871 im Gefecht bei Sillé le Guillaume erhaltenen Schusses etwas krumm gebogen.

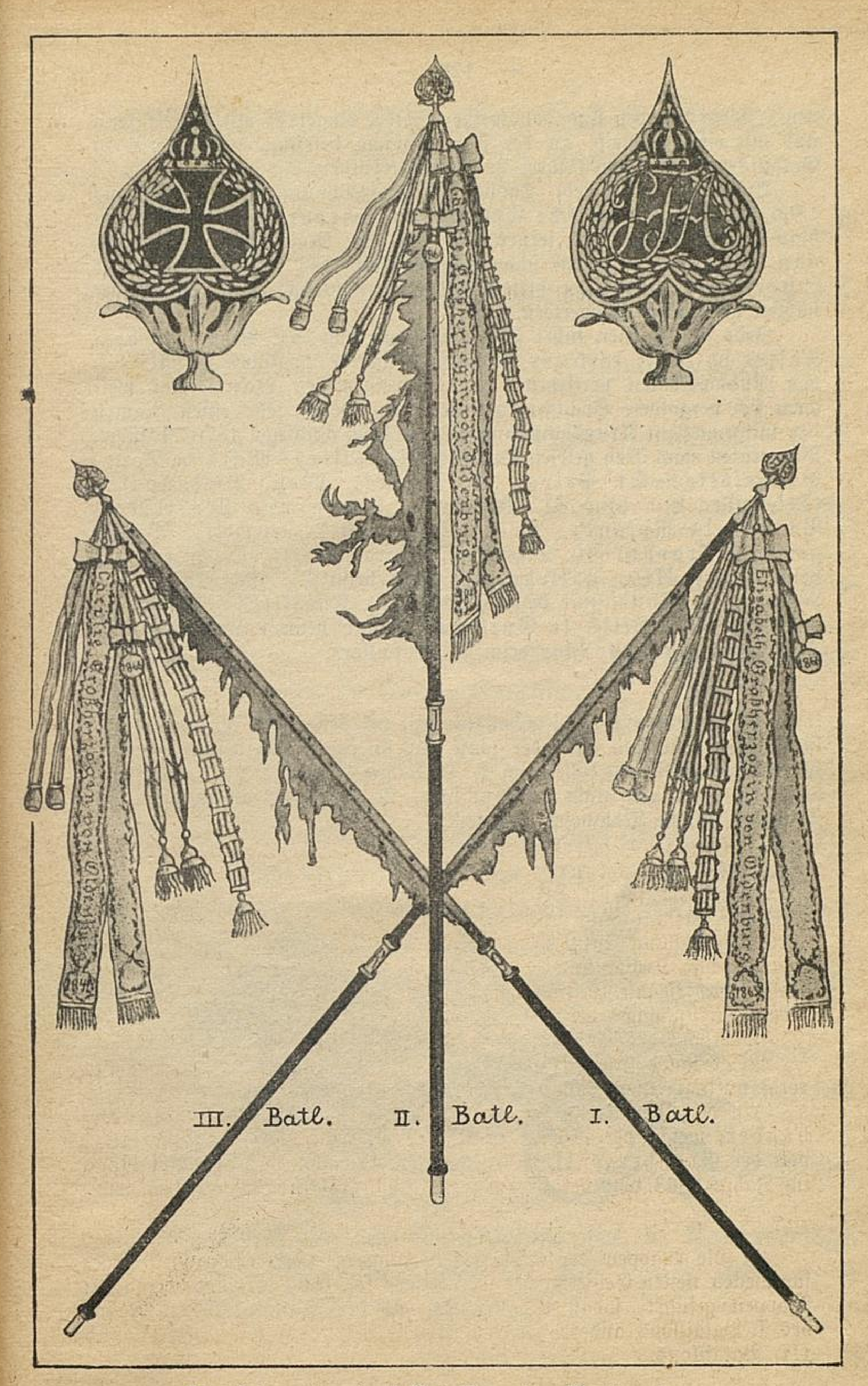
Von dem Fahnentuch sind nur noch wenig Reste vorhanden. Dasselbe bestand aus schwerer blauer Seide und zeigte das der Zeit ihrer Verleihung entsprechende*) große Oldenburg'sche Wappen mit Mantel und Krone und war eingefaßt von goldenen Fransen. Das Fahnentuch ist mit Messingnägeln an der Fahnenstange befestigt. Neben jedem Messingnagel befindet sich ein eiserner Hülfsnagel.

Oberhalb des Fahnentuchs sind an der Fahnenstange zwei schwere ½ Meter lange Goldquasten in den oldenburgischen Farben (blau-roth) mittelst einer Schleife angebracht.

An derselben Stelle befinden sich etwa 1½ Meter lange Fahnenbänder, welche der Fahne des I. und II. Bataillons im Jahre 1842 von der Großherzogin Cäcilie und der Fahne des III. Bataillons im Jahre 1863 von der Großherzogin Elisabeth verliehen wur-

---

*) Die Wappen der im Wiener Kongreß 1815 Oldenburg zugesprochenen neuen Gebietstheile werden erst seit 1829 im Oldenburg'schen Wappen geführt, sodaß das Wappen auf dem Fahnentuch der Fahne des I. Bataillons anders gewesen ist, wie bei den Fahnen des II. und III. Bataillons.



Die Fahnen der drei Bataillone des Regiments.

den. Diese Bänder sind von weißer Seide, eingefaßt mit Goldstickerei und mit einer Schleife an der Fahnenstange befestigt. Sie führen in Goldstickerei die Namen ihrer hohen Stifterinnen.

Außerdem führt jede Fahne als Auszeichnung für den Feldzug 1866 die Oldenburg'sche Erinnerungsmedaille für 1866 am blau-rothen Bande und ferner das von Sr. Majestät dem Könige von Preußen verliehene schwarz-gelbe Band des preußischen Erinnerungskreuzes zu diesem Feldzuge, letzteres Band mit aufgenähten gekreuzten Schwertern.

Jede der Fahnen führt ferner noch ein von Sr. Majestät dem Kaiser im Jahre 1895 zur Erinnerung an die 25 Jahre zurückliegenden Ruhmesthaten verliehenes schwarz-weiß-rothes Band, auf welchem sich vergoldete Spangen befinden, von denen jede einen Namen der mitgemachten Kriegshandlungen aus dem Feldzuge 1870/71 führt. Von unten nach oben gelesen sind dies Vionville — Mars la Tour, Gravelotte — St. Privat (18. August*), Metz, Diedenhofen (Thionville; nur beim II. Bataillon), Ladon und Maizières, Beaune la Rolande, Orléans (3. und 4. Dezember), Beaugency — Cravant (10. Dezember), Vendôme (15. Dezember; nur beim I. und III.), Villeporcher (nur beim I.), Montoire les Roches, le Mans (nur beim I. und III.), Chassillé (14. Januar; nur beim II.), Sillé le Guillaume (nur beim I. und III.) und St. Jean sur Erve (nur beim II. Bataillon).

---

*) Bei denjenigen Kriegshandlungen, bei denen das Regiment nur in Reserve gestanden hat oder sonst nur unerheblich betheiligt gewesen ist und welche infolgedessen im I. Theil dieses Buches nicht eingehend behandelt oder gar nicht erwähnt sind, ist der Tag, an welchem sie stattgefunden, in Klammern beigesetzt.

